

Bruce Springsteen warnt auf seiner Europa-Tour vor Amerikas Seelenkampf

Bruce Springsteen warnt auf seiner Europatour eindringlich vor der Bedrohung der amerikanischen Demokratie. Seine Botschaft über die Seelenkämpfe Amerikas verkörpert eine eindringliche Warnung an Fans in Liverpool.



Sie wissen alles über die glorreichen Tage auf der Kop – der legendären Tribüne, die das spirituelle Zuhause der Fans von Liverpool ist – den Premiers-League-Meistern Englands. Doch was sie weniger gewohnt sind, sind politische Hilferufe. So war es surreal, gemeinsam mit Tausenden von britischen Mittfünfzigern zuzusehen, wie Bruce Springsteen die Demokratiekrise in Amerika auf heiligem Fußballgrund beklagte.

Ein Aufruf zur Einigkeit

„Das Amerika, das ich liebe ... ein Leuchtturm der Hoffnung und

Freiheit seit 250 Jahren, befindet sich derzeit in den Händen einer korrupten, inkompetenten und verräterischen Verwaltung“, sagte Springsteen am Mittwochabend im Anfield-Stadion. Die leidenschaftlichen Warnungen des Bosses vor dem Autoritarismus auf seiner Europatour stießen auf große Zustimmung, schienen jedoch bei einigen Fans, die nicht im ständigen Takt der Spannungen leben, die die amerikanische Psyche erschüttern, ins Leere zu laufen.

Eine Feier der Musik und des Engagements

Die Liverpoolians hatten Jahrzehnte darauf gewartet, dass Springsteen in die Heimat der Beatles spielt, deren „I Wanna Hold Your Hand“ den Lebensweg des jungen Bruce in New Jersey prägte. Die meisten hatten ein hungriges Herz für eine Party und bekamen eine großartige Show – aber auch eine Lektion in amerikanischer Staatsbürgerkunde.

Künstler in schwierigen Zeiten

„Heute Abend bitten wir alle, die an die Demokratie und das Beste unseres amerikanischen Experiments glauben, sich mit uns zu erheben, ihre Stimmen zu erheben, mit uns gegen den Autoritarismus zu kämpfen und die Freiheit erklingen zu lassen!“ sagte Springsteen. Seine europäische Odyssee entfaltet sich, während westliche Demokratien erneut von rechtem Populismus erschüttert werden. Diese Entschlossenheit, sich mit brennenden Kommentaren auseinanderzusetzen, wirft mehrere Fragen auf.

Fragen zur Relevanz der Künstler

Welchen Platz haben Künstler in dem, was Springsteen „gefährliche Zeiten“ nennt? Können sie einen Unterschied machen, oder sollten Stars aus dem Bereich Unterhaltung und Sport die Politik meiden und sich auf das konzentrieren, was sie kennen? Fox News-Kommentatorin Laura Ingraham

beispielsweise riet Basketball-Ikone LeBron James einmal, er solle einfach „den Mund halten und dribbeln“.

Die Herausforderungen des künstlerischen Engagements

Springsteens raue Hymnen an Stahlstädte und heruntergekommene Orte machten ihn zu einem Balladeur der Arbeiterklasse. Doch wenn die Wähler der Arbeiterklasse in Scharen nach rechts strömen, spricht er dann wirklich noch für sie? Dies ist die Frage, die Springsteen in Liverpool eindringlich zu beantworten versuchte: Existiert das raue, aber edle Amerika, das er seit 50 Jahren mythologisiert, überhaupt noch?

Die politischen Spannungen in den USA und Großbritannien

Trump möchte die Kunst sicherlich in die Schranken weisen – angesichts seiner Drohungen in sozialen Medien gegen Künstler wie Springsteen und Taylor Swift sowie seiner Übernahme des Kennedy Centers in Washington. Jeder Bereich liberalen und freien Denkens, von der Popmusik bis zu den Ivy-League-Universitäten, ist anfällig für autoritäre Impulse. Dennoch langweilen Prominente oft mit ihren trendigen politischen Ansichten, besonders bei Hollywood-Verleihungen. Springsteen hingegen hat seit Jahrzehnten soziale Kommentare verfasst. Und was wäre Rock 'n' Roll, wenn nicht Rebellion? Normalerweise leisten Rocker ihren Widerstand in ihrer jugendlichen Ungezogenheit, nicht in ihren 70ern, aber in verzweifelten Zeiten sind verzweifelte Maßnahmen erforderlich.

Die Verschiebung der politischen Landschaften

In England gibt es ebenfalls Warnsignale. Die UK-Touren des Bosses fielen oft mit politischen Wendepunkten zusammen. In

den 1970er Jahren fand er eine Synergie mit den rauchigen Industriestädten des Nordens. In seiner „Born in the USA“-Phase trat er an die Seite von Bergarbeitern, die sich mit Premierministerin Margaret Thatcher anlegten. Eine neue BBC-Dokumentation enthüllte, dass er in den 1980er Jahren 20.000 Dollar an eine Unterstützungsgruppe für Streikende gab.

Liverpool, eine seelenvolle, bodenständige Stadt, die direkt aus Springsteens Œuvre zu stammen scheint, ist seit langem ein Herzstück der Labour-Partei. Doch in einer kürzlichen Nachwahl hat die populistische, pro-Trump Reformpartei von Nigel Farage eine Labour-Mehrheit von fast 15.000 Stimmen in Runcorn, einer verfallenen Industriestadt 15 Meilen von Liverpool entfernt, umgekehrt. Dieser Schock zeigte, dass die „rote Mauer“ der Arbeiterklasse von Labour in großer Gefahr ist und sich möglicherweise ähnlich wie in US-Bundesstaaten wie Ohio nach rechts verschieben könnte, während die Arbeiter progressiven Politikern den Rücken kehren.

Blick in die Zukunft

Obwohl viele Amerikaner mit den Herausforderungen konfrontiert sind, gibt es wenig Beweise dafür, dass Trump oder seine populistischen Pendants in Großbritannien bedeutend zur Lösung dieser Probleme beitragen werden. Sie waren schon immer besser darin, Verletzlichkeit auszunutzen, als sie zu beheben. Und Trumps „großes, wunderschönes Gesetz“ würde die Armen treffen, indem es den Zugang zu Medicaid und Unterstützung für Ernährung einschränkt, während es den Reichen große Steuersenkungen gewährt.

„Wann immer die Bedingungen in einem Land reif für einen Demagogen sind, können Sie sicher sein, dass einer auftauchen wird“, sagte Springsteen der Menge in Liverpool und führte „Rainmaker“ ein, einen Song über einen Betrüger, der Dürre-geplagten Bauern erzählt, dass „weiß schwarz und schwarz weiß ist.“ Während die E Street Band einsetzte, fügte Springsteen hinzu: „Das ist für Amerikas geliebten Führer.“

Der Kampf um die Seele Amerikas

Springsteen hat sein „Land der Hoffnung und Träume“, während Trump seine neue „Goldene Ära“ hat. Er behauptet, er könne „Amerika wieder großartig machen“, indem er vermeintliche Bastionen liberaler Macht wie Eliteuniversitäten und die Presse angreift, massenhaft undokumentierte Einwanderer abschiebt und aufgrund des Due Process herausfordert. Springsteen wies dies in Liverpool implizit als unamerikanisch zurück und verlieh den Textzeilen von „Long Walk Home“, einem Lied, das ein Jahrzehnt vor Trumps erstem Wahlsieg entstand, eine tiefere Bedeutung: „Deine Fahne, die über dem Gerichtsgebäude weht, bedeutet, dass bestimmte Dinge in Stein gemeißelt sind. Wer wir sind, was wir tun und was wir nicht tun werden.“

Während er die Fans in eine kühle Sommernacht entließ, appellierte der Boss an sie, nicht aufzugeben für sein Land. „Das Amerika, von dem ich euch seit 50 Jahren singe, ist real und unabhängig von seinen vielen Mängeln ein großartiges Land mit großartigen Menschen, und wir werden diesen Moment überstehen“, sagte er. Sein Kampf mit Trump um die Seele Amerikas wird jedoch weitergehen. Der Kontrast wird für die Amerikaner deutlicher zu spüren sein, wenn er in dieser, der politisch aufgeladensten Phase seiner jahrzehntelangen Karriere, auf amerikanischem Boden tourt. Vielleicht im Jahr 2026, dem 250. Geburtstag Amerikas?

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at